

derjenigen für den Eisenbahnanschluss nach Station Deuten, soweit die Kosten der Anlagen aus dem Erlöse für diese Teilschuldverschreib. bestritten werden, nur auf dem für die Teilschuldverschreib. verpfändeten bzw. noch zu verpfändenden Grund u. Boden zu errichten. Ferner haben die Gew. Freudenberg, Freudenberg II u. III, Üfte, Üfte II u. III, von deren je 100 Kuxen sich je 99 Stück im Besitze der Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. befinden, ihren gesamten Bergwerksbesitz in Grösse von je rund 2 200 000 qm zur Mithaft für die Teilschuldverschreib. verpfändet u. ist die Sicher.-Hypoth. auch auf diesem Bergwerksbesitz an I. Stelle eingetragen. Die Essener Steinkohlenbergwerke Akt.-Ges. zu Essen-Ruhr haben für die Teilschuldverschreib. selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Essen: Gew.-Kasse, Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., Essener Credit-Anstalt; Berlin: Deutsche Bank. Kurs Ende 1911—1914: 100, 99, 96.50, 97%/. Aufgelegt am 21./11. 1911 zu 100%/. Notiert in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1914: Aktiva: Bergwerksberechtigte 1 081 072, Grundbesitz 1 921 459, Gebäude 43 800, Debit. 6 788 433. — Passiva: Anleihe 8 000 000, Kredit. 1 834 766. Sa. M. 9 834 766.

Repräsentant: Gen.-Dir. E. Tengelmann.

Gewerkschaft Carl Alexander zu Baesweiler,

Kreis Geilenkirchen; Grubenvorstand in Völklingen a. d. Saar.

Gegründet: 1908; eingetragen 11./7. 1911.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerks Carl-Alexander zu Baesweiler u. die Überlassung der Produktion desselben an die Gewerker im Verhältnis ihres Kuxenbesitzes zu Selbstkostenpreisen, einschl. aller Lasten. Macht einer der Gewerker von diesem Rechte keinen Gebrauch, so verwertet die Gew. den betreffenden Teil zu seinen Gunsten. Die Berechtigte der Gew. umfasst 35 861 125 qm = ca. 16 $\frac{1}{3}$ preuss. Maximalfelder. Sie markscheidet im Süden u. Südosten mit dem Eschweiler Bergwerksverein, im Westen mit der Zeche Carolus Magnus, im Osten mit den der Firma Les Petits-Fils de Fois de Wendel & Cie. in Hayingen gehörigen Feldern. Das Steinkohlengebirge ist in dem südlichen Teil des Grubenfeldes bei 380 m angetroffen u. hierbei ein Einfallen der Flöze von etwa 15° festgestellt worden. Die Flöze gehören zum grössten Teil der Fettkohlenpartie an, u. nur in grösseren Teufen steht Magerkohle an. Mit den Vorbereitungen zur Aufschliessung des südl. Teiles des Grubenfeldes wurde im Okt. 1908 begonnen.

Die erste Doppelschachtenanlage wurde bei dem Dorfe Baesweiler angesetzt. Mit dem Bohren der Gefrierlöcher für den mittels Gefrierverfahrens bis zu einer Teufe von 404 m niederzubringenden ersten Schacht ist am 23./4. 1909, nachdem bis dahin der Vorschacht von 38,50 m Teufe vollendet war, begonnen worden. Mit der Durchführung des Gefrierverfahrens ist die Tiefbau- und Kälteindustrie-Aktien-Gesellschaft, vormals Gebhardt & Koenig, beauftragt worden. Das eigentliche Abteufen des Schachtes I begann am 29./7. 1910. Derselbe ist bis zu einer Teufe von 425 m niedergebracht. Bei dem zweiten Schacht wurde mit dem Abteufen des Vorschachtes am 18./7. 1910 begonnen. Der Schacht hat zurzeit eine Teufe von 420 m, das Steinkohlengebirge wurde bei 375 m erreicht. Nach Fertigstellung der Doppelschachtenanlage u. entsprechend der Entwicklung der Aufschliessung des Bergwerks wird auf eine jährl. Produktion von mind. 700 000 bis 1 000 000 t gerechnet.

Die Tagesanlagen sind im Bau bzw. zum Teil bereits fertiggestellt. Ein Betriebsführerhaus u. 2 Beamten-Doppelwohnhäuser sind seit längerer Zeit bezogen, 103 Arb.-Häuser sind fertiggestellt.

Der Eisenbahnanschluss findet an die Staatsbahnstrecke Stolberg-Herzogenrath bei der Haltestelle der Zeche Nordstern, etwa 2 km westlich von Station Alsdorf statt. Die Länge der Anschlussbahn beträgt ca. 5 $\frac{1}{2}$ km; seit Nov. 1910 in Betrieb. Der gesamte Grundbesitz der Gew. beträgt zurzeit 309 ha.

Kuxe: 1000 Stück, davon befinden sich 750 im Besitz der Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke in Völklingen u. 250 Stück im Besitz der Société des Acéries de Longwy zu Mont-St.-Martin.

Hypoth.-Anleihe: M. 10 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-Vers. v. 19. 6. 1911, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Deutschen Bank in Berlin oder deren Order und durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./2. u. 1./8. Tilg. lt. Plan oder mit jährl. mind. M. 400 000 ab 1. 2. 1922 durch jährl. Auslosung im Oktober (erstmalig 1921) auf 1./2. (zuerst 1922); ab 1./2. 1922 verstärkte Tilg. oder Totalkünd. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicher.-Hypoth. zur I. Stelle auf dem Bergwerksbesitz (Grösse 2754 ha), sowie dem Grundbesitz der Gew. (Grösse 52 ha). Auch übernahmen die Röchling'schen Eisen- u. Stahlwerke G. m. b. H. in Völklingen a. d. Saar und die Société des Acéries de Longwy in Mont-St.-Martin die gesamt- u. selbstschuldnerische Bürgschaft für sämtliche Ansprüche aus den jeweils ausstehenden Teilschuldverschreib. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlst.: Baesweiler: Gew.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Berlin u. Cöln: A. Schaaffhaus. Bankverein; Saarbrücken: Gebr. Röchling. Kurs Ende 1911 bis 1914: 100.75, 100, 97.75, 99%/. Aufgelegt am 6./9. 1911 zu 101.25%/. Notiert in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj.

Bilanz am 31. Dez. 1914: Aktiva: Bergwerksberechtigtae 5 330 947, Beteilig. 2 359 596, Grundstücke 1 641 742, Schacht I u. II 8 037 274, Betriebsanlagen, Kessel, Masch. etc. 3 244 461,